

**Bischof Dr. Markus Dröge**

**Wort des Bischofs radioBerlin 88,8**

**Samstag, den 29. Dezember 2018**

**Rückblick 2018 – Verantwortung**

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

Vor wenigen Tagen gelang es einem jungen Mädchen, Menschen auf der ganzen Welt zu berühren: Greta Thunberg ist erst 15. Als eine der jüngsten Umweltaktivistinnen hielt sie vor der versammelten politischen Weltelite auf dem UN Klimagipfel in Kattowitz eine Rede – besser gesagt: eine Standpauke. Da stand ein zierliches junges Mädchen auf dem Podium und redete Klartext: „Ihr seid nicht erwachsen genug, die Wahrheit auszusprechen. Selbst diese Bürde überlasst Ihr uns Kindern.“ Und weiter: „Euch gehen die Entschuldigungen aus, uns die Zeit“. Starke Worte. Und Greta mahnt nicht nur Verantwortung an, sie übernimmt sie auch. Auch ich habe im Herbst in Kattowitz eine Rede zum Umweltschutz gehalten. Als Bischof bin ich geübt darin, zu vielen Menschen zu sprechen. Greta noch nicht. Ich bewundere ihr Selbstbewusstsein und vor allem: ihre Haltung.

Wenn ich auf das zu Ende gehende Jahr blicke, sehe ich viele solcher Menschen, die mich mit ihrer Haltung beeindruckt haben. Wir leben in spannungsreichen Zeiten. Nicht nur Politiker sind gefordert, auch wir. Die Probleme liegen direkt vor unserer Haustür. Vieles bereitet Sorgen: das Erstarken des Rechtspopulismus mit seiner Menschenfeindlichkeit, die Zunahme antisemitischer Übergriffe, die Verrohung der Sprache, vor allem im Internet, aber auch immer unverhohlener in unseren Parlamenten. Es braucht Menschen, die dagegen halten. Es gibt sie in unserem Land. Das durfte ich oft erfahren: In Cottbus marschierte das rechtspopulistische sogenannte „Bündnis Zukunft Heimat“. Aber Tausende gingen dort auf die Straße, um ein klares Zeichen für Demokratie und Freiheit zu setzen. Besonders beeindruckend war für mich die Aktion der jüdischen Gemeinde „Berlin trägt Kippah“ als Zeichen gegen antisemitische Gewalt in unserer Stadt. Und wie viele schlossen sich der friedlichen und bunten Großdemo #unteilbar an - rund eine Viertelmillion Menschen!

Der Einsatz und das Bekenntnis zu Demokratie und Freiheit sind wieder stärker geworden. Gegen Hasskommentare und Wutgebrüll setzen viele wieder bewusster auf Anstand und übernehmen Verantwortung. Auch für den Schutz unseres Planeten. All das stimmt mich hoffnungsfroh mit Blick auf das kommende Jahr. Wir werden weiter eintreten müssen für den Erhalt unserer menschlichen, freiheitlich-demokratischen Gesellschaftsform, in der alle Menschen in Frieden leben können. Die Losung für 2019 weist dabei die Richtung: „Suche den Frieden und jage ihm nach.“ heißt es im 34. Psalm: Das wird Greta gefallen. Am Ende ihrer Rede in Kattowitz appellierte sie an uns alle indem sie klar stellte: „Die echte Macht liegt bei den Menschen.“ Wir wollen ihrem Beispiel folgen – und mutig Verantwortung übernehmen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, friedliches Jahr 2019!